



## Alles ist dichter, nur die Luft ist dünner

Die Schuhe sind gefettet, der Hirtenstock geschnitzt, die gestern noch hastig gerippten CDs auf den iPod übertragen und dieser sorgsam in einer der Bananenkisten verstaut. Der letzte Kuss der Geliebten oder des Geliebten brennt noch auf den Lippen, oder vielleicht hat dich auch deine Mutter auf die Backe geküsst. Kuhfladendonner und verkräuselt Euterhaar: Es geht los, du gehst z'Alp. Es locken zweitausendmetrige Abenteuer und ich, das Handbuch Alp, darf mit. Wow.

Wenige Bücher schaffen es so hoch hinauf. In mir ist zu lesen, die Luft sei dünn dort oben, dafür frisch. Deine roten Blutkörperchen würden sich vermehren, bis dir der Höhenkoller durch die Adern pulst. Ich selbst freue mich auf die satte Luft, die voll ist von Wasserdampf und Feuerrauch, Stalldunst und Ammoniakschleier. Der Odem der Alp soll mich behauchen und durchdringen bis in die letzte Papierfaser. Im Herbst dann will ich gezeichnet sein mit Schmierstreifen von Mist und Asche, mit Kaffeeschlieren und Rotweinmonden, und will ein, zwei gepresste Enziane beherbergen. Schön, wenn ich dann voll zartgelber Tupfer deiner schotteklebrigen Finger in meiner Patina erstrahle.

Ich hoffe also, wir werden ein gutes Team. Auch wenn meine Autorinnen und Erzähler den Warnfinger hochhalten, sich gerne als allwissende Prediger ausgeben und durch mich verlauten lassen:

*Die Alp ist nicht der Ort, an dem du aufhörst zu rauchen, zu trinken und Schokolade zu essen. Sie ist nicht der Therapieplatz, an dem du deine Trennung von der Liebsten, oder vom vermeintlich Liebsten, problemlos bewältigen kannst.*

*Die Alp ist weder der Streichelzoo, in dem dir die Tiere vor lauter Zuneigung ständig die Hand lecken, noch das Bergparadies, in dem dich endlose Sonnenuntergänge beglücken und gereifter Käse aus dem Kessi rollt. Die Alp wird dein Arbeitsplatz sein, und sie ist vor allem der Ort, an den du dich selbst mitnimmst. Niemand da, der dir das abnehmen wird.*

*Sei dir zudem gewiss: Alpen lernst du weder in Kursen noch aus Büchern, sondern nur durch Erfolge und Missgeschicke auf der Alp im Laufe der Zeit. Erfahrung und Wissen wachsen mit den Falten in deinem Gesicht, man kann sie nicht auf ein Diplom stempeln.*

Starker Tobak, nicht wahr? Schliesslich sind und waren die alle selber begeistert z'Alp, und jetzt tun sie so, als müssten sie dich davor warnen. Aber zum Glück bist du verwegend, unbeeindruckt, stark im Geist und zäh wie ein Güllenschlauch. Was du dir in den Grind gesetzt hast, wird durchgezogen. Weder die Einsamkeit als Hirt noch die Zerstrittenheit im Team wird dich unterkriegen. Egal, ob die Handsehnen schmerzen, die Fussblasen platzen, der Käse bläht oder das Kalb aufgebläht in der Tiefe liegt, du hast den eisernen Willen eines Gletscherfloh. Vielleicht ein paar Tropfen Tränenwasser vergiesen, dann den Kloss runterschlucken und weitermachen. Egal, wenn dir die Sonne ein Melanom auf die Haut brennt, dir der hemmungslose Milchkonsum Pickel ins Gesicht pflanzt und all die Rahmsuppen dein Herz verfetten, egal, wenn Antibiotika in die Milch geraten oder der Nachbarhirt in dein Bett – das alles steckst du locker weg, nicht wahr?

Dann mal los!